

Pig Health Info System



Etwas mehr als fünf Monate sind bereits vergangen seit die Pilottierärztinnen und Pilottierärzte die «Pig Health Info System»-App das erste Mal auf ihren Smartphones installiert haben. Seither läuft die Testphase und die App muss sich unter realen Bedingungen im tierärztlichen Alltag bewähren. Parallel wird die App laufend weiterentwickelt und verbessert. Anfang Dezember wurde nun das erste Update vorgestellt.

Seit gut fünf Monaten testen die Pilottierärztinnen und Pilottierärzte die «Pig Health Info System» (PHIS)-App und prüfen diese auf ihre Benutzerfreundlichkeit. Erfreulicherweise kam es in dieser Zeit zu keinen grösseren Schwierigkeiten. Kleinere Probleme konnten durch geringfügige Anpassungen behoben oder zumindest soweit unter Kontrolle gebracht werden, dass es zu keinen relevanten Einschränkungen in der Anwendung der App gekommen ist. Eine dauerhafte Lösung für diese Fälle lieferte schliesslich das neue Update.

Erstes Update für die PHIS-App

Neben der Meldung von Problemen bei der Anwendung haben die testenden Tierärztinnen und Tierärzte auch Vorschläge zur Weiterentwicklung der App gemacht. Die Annahme, dass der Zeitaufwand für die Untersuchungserfassung ein äusserst entscheidender Faktor ist, hat sich dabei bestätigt. Von verschiedenen Seiten wurde gewünscht, dass Untersuchungen auch noch nachträglich in die PHIS-App eingetragen werden können, da die Zeit im Bestand dazu manchmal nicht ausreicht. Das war die Ausgangslage für die umfassendste Neuerung, die im Update enthalten ist.

Eine nachträgliche Erfassung von Bestandsuntersuchungen steht in einem gewissen Widerspruch zur Idee, die erhobenen Daten möglichst zeitnah zu analysieren. Eine „real-time“ Auswertung ist schlicht nicht möglich, wenn die Untersuchungsergebnisse erst Tage später in das PHIS eingetragen werden. Gleichzeitig sollen die Tierärztinnen und Tierärzte nicht aus Zeitmangel auf eine umfassende Dokumentation ihrer Untersuchungsre-

sultate verzichten. Indem eine Untersuchung angefangen, provisorisch gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen werden kann, bietet das neue Update nun einen Mittelweg. Auf diese Weise können die wichtigsten Angaben direkt vor Ort eingegeben werden; Ergänzungen sind zu einem späteren Zeitpunkt aber noch möglich. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Erfassung der Untersuchung nach dem provisorischen Speichern auf einem anderen Gerät fortzuführen. Insbesondere für die Erfassung ausführlicher Empfehlungen in Textform ist dies bestimmt ein Vorteil, da diese dann auch in Ruhe am PC mit einer angenehmeren Tastatur eingegeben werden können.

Eine ebenfalls wichtige Neuerung, die im Update enthalten ist, ist die Möglichkeit, dass auch ohne Import-System dem PHIS ein neuer Bestand zugefügt werden kann. Die Angaben zu einem neuen Bestand, wie Name und Adresse, können vor der Untersuchung ganz einfach eingetragen werden. Zur Verbesserung von Zuverlässigkeit und Sicherheit werden die eingegebenen Daten nun auch validiert. Die Markierung in der Karte, die das Aufrufen des Bestands bei einer nächsten Untersuchung erleichtern soll, wird anschliessend automatisch gesetzt. Die Präzision dieser Markierungen wurde gegenüber der letzten App-Version ebenfalls verbessert.

Weitere Verbesserungen betreffen die Navigation und den Aufbau der Untersuchung im Allgemeinen. Gewisse Bereiche wurden umgestellt oder durch neue Fragen und Antworten ergänzt. Beispielsweise lassen sich nun auch die Ergebnisse von bereits durchgeführten Laboruntersuchungen im Vorbericht erfassen.



Vorstellung der App: Berichtversand

Sobald die Befunderfassung abgeschlossen ist, wird aus allen Angaben ein Bericht erstellt, der

per E-Mail an die Tierhaltenden sowie die erfassende Tierärztin bzw. den erfassenden Tierarzt geschickt wird.

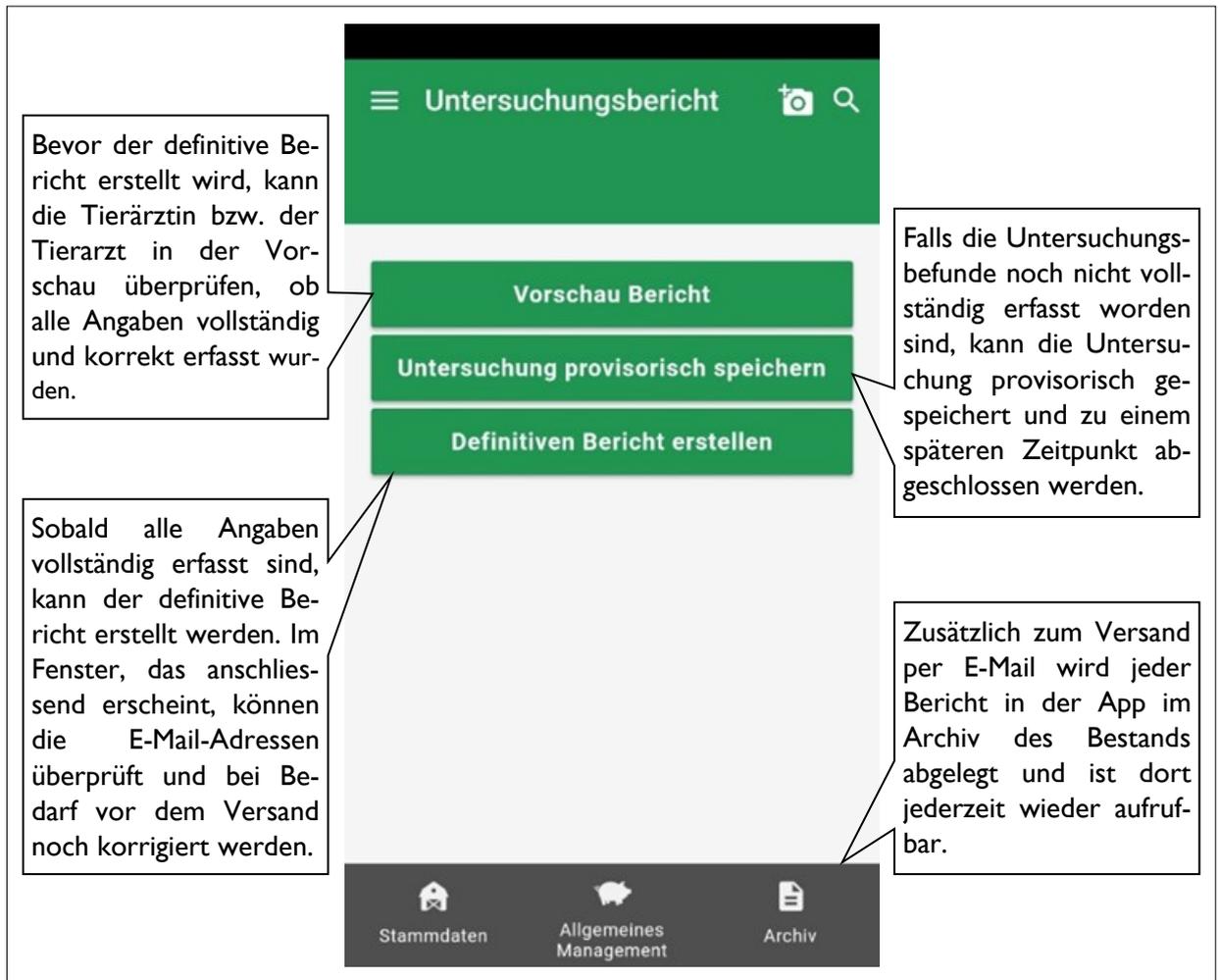


Abb. 1: Versandmenu in der PHIS-App

Zweiter PHIS-Workshop

Das neue Update für die PHIS-App wurde den Pilottierärztinnen und Pilottierärzten im Rahmen des zweiten PHIS-Workshops präsentiert. Die neuen Funktionen wurden vorgestellt, damit die Tierärzte schnell einen Überblick über Änderungen und Neuerung erhalten konnten. Schliesslich sollen sie diese nun gezielt testen. Grundsätzlich wird bei der Entwicklung aber darauf geachtet, dass die App intuitiv bedient werden kann und keine ausführlichen Instruktionen notwendig sind.

Im zweiten Teil des Workshops wurden die Tierärztinnen und Tierärzte erneut um ihr Feedback gebeten. Sie sollten von ihren Erfahrungen berichten und konnten auch Wünsche in Hin-

blick auf die Weiterentwicklung der App äussern. Es hat sich dabei gezeigt, dass die weitere Planung des Projektteams relativ gut mit den Bedürfnissen der Tierärzte übereinstimmt.

Ebenfalls thematisiert wurde die Haltung der Tierhaltenden gegenüber der App. Anscheinend gab es bisher keine negativen Reaktionen von dieser Seite. Es wurde durch die Tierhaltenden eher begrüsst, dass sie nun nach jeder Bestandsuntersuchung einen Bericht mit den erhobenen Befunden erhalten.

Kontakt

Schweineklinik Bern

Dr. med. vet. Claudia Egle

E-Mail: claudia.egle@vetsuisse.unibe.ch

Website: healthinfosystem.ch

